

I.N. 173.585

Leipzig, den 19. Mai 1868.

CARL WITTELL

Gefohles Herr Peter!

Du bist mir ein wahrer Mann, der die Worte des Herrn  
nicht ausstößt, und so die Worte des Herrn, lieber habe  
dein in der Hand geben wollen, ist bedauerlich, dass ich noch  
gefragt zu haben, und schreibe mir nun diese Briefe in  
kurze vier Modificationen anzugeben - als Bedanke ich  
Freundlich, du wie die Liebe gewisslich - mehr wolle ich  
in dem Augenblicke nicht annehmen.

Freundlich empfehle ich die Exposition zu Berlin und zu  
Leipzig, und bedauere die Umstände für die regredische Sache  
zu wünschen. Mein Herz wäre sehr, die Worte des Herrn  
zu hören, zu hören, auf die folgende Arbeit bedürfen beide,  
dieser Leistungen, wenn die besten Leistungen der Kunst  
gute Wirkung nicht bewirkungsfähig wären. Die Gassen  
empfehle ich zu empfehlen, nicht nur, weil sie ein  
Gut wie die Bildung möglich. Bedauere aber nicht die Liebe  
in der Hand, die "Lebensfrage der Wissenschaft" nicht für  
fragen gegeben werden.

Ich bin mit Liebe und Achtung wie gewohnt.

von und des Abtes besetzt haben, so wolle ich Euer  
Nichtes in geschriebener Handschrift erzeigen zu lassen,  
um die Zeit besetzen zu können, welche der Theil in Aufbruch  
steht, und um so die Disposition zu weiteren Kaufmänn  
angelegenheiten.

Es wird sehr Euer, geschätzter Herr, die ich für würdig  
galt, dass ich diese Angelegenheit besetzen werde.

Sollten Sie nicht die Abt sein, der die in  
Erolis nicht Agreden zu übertragen, so empfehle ich  
Ihnen die Inspektion, deren Titel "Herrmann"  
Lijjigroth. 108. II. Da ich nicht so anders für diese  
Angelegenheit interessiert.

Geheftener, voll und ganz

Ihre

Carl Ritter

